

## Gleisbau in Sande beendet

**SANDE/ESENS/ LNI** - Für Bahnpendler zwischen Oldenburg und Wilhelmshaven rückt das Ende baustellenbedingter Einschränkungen und die Fertigstellung der modernisierten Strecke näher. Nach gut zwei Jahren sind die Gleisarbeiten im Bahnhof Sande abgeschlossen worden, teilte die Bahn am Donnerstag mit. 34 Weichen und 14 Kilometer neuer Schienen wurden dort verlegt. Die Elektrifizierung in dem Bahnhof, wo die Strecke zum Jade-Weser-Port und die Regionallinie nach Esens von der Strecke nach Wilhelmshaven abzweigen, laufen bereits.

Auch für den letzten elf Kilometer langen Abschnitt bis zum Tiefwasserhafen selber liegt nun die Baueingabe vor. „Die Bahn legt hier schnellstmöglich mit den Arbeiten los, um die Elektrifizierung der Gesamtstrecke bis Ende 2022 zu meistern“, sagte die Norddeutschland-Chefin der Bahn, Manuela Herbot. Dabei muss die Bahn auch ein ungewöhnliches rund 2,3 Kilometer langes Galeriebauwerk errichten. Das tunnelähnliche Bauwerk mit einer offenen Seite schützt die Bahnstrecke und ihre elektrischen Anlagen ab und vermeidet so eine Störung des Marinefunks.

Kritik des Fahrgastverbandes Pro Bahn gibt es unterdessen, weil die Bahn im Bahnhof Sande aus Sparsamkeit auf den Bau eines Mittelbahnsteigs für zwei durchgehende Gleise verzichtet hat. Aus Richtung Oldenburg kommende Züge müssen künftig vor der Einfahrt in Sande auf das Gegengleis wechseln, um an dem einzigen künftigen Bahnsteig in Sande anhalten zu können. Pro Bahn bemängelt, dass dies Fahrzeit kostet und den Gegenverkehr behindert, insbesondere bei Verspätungen.

Bis Ende 2022 sollen alle Arbeiten auf der knapp 70 Kilometer langen Strecke von Oldenburg bis Wilhelmshaven beendet sein. Um den Ausbau hatte es ein jahrelanges Tauziehen gegeben. Insgesamt werden 1,1 Milliarden Euro investiert. Der Ausbau dient der besseren Anbindung des Jadedeserports. Aber auch der Personenzugverkehr soll verbessert werden.

### NOTDIENST

#### Apotheken

**ALTKREIS NORDEN:** Mühlen-Apotheke, Marienhafen, Rosenstraße 22, Telefon 04934/91300 (Sonnabend); Edenhof-Apotheke in Hage, Am Edenhof 5, Telefon 04931/9 307633 (Sonntag).

**KREIS WITTMUND:** Apotheke am Krankenhaus in Wittmund, Dohuser Weg 14, Tel. 04462/9238343 (Sonnabend); Bären-Apotheke in Esens, Am Markt 15-17, Tel. 04971/844; Bären-Apotheke, Jever, Bahnhofstraße 3, Tel. 04461/3737 (Sonntag).

### KONTAKT

Die Redaktion Norden der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter:  
Telefon 04931/927520  
Fax 04921/932520  
E-Mail red-norden@oz-online.de

Die Redaktion Wittmund der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter:  
Telefon 04941/60775-10  
Fax 04941/60775-18  
E-Mail red-wittmund@oz-online.de

# Neustart auf dem Naturschutzhof

**UMWELTBILDUNG** Einrichtung im Wittmunder Wald bekommt ab 1. August eine neue Leiterin

VON SUSANNE ULLRICH

**WITTMUND** - Der Naturschutzhof Wittmunder Wald bekommt ab dem 1. August eine neue Leiterin. „Ich habe Lust auf eine neue Herausforderung“, sagt Diplom-Forstwirtin Katharina Glaum. Ein bisschen Sehnsucht ans Meer habe aber wohl auch mit in diese Entscheidung hineingespielt, verriet sie im Gespräch mit dieser Zeitung: „Wir wollen mehr ins Grüne ziehen.“ Glaum kennt die Region, freut sich auf sie. Die 39-Jährige wuchs in Jever (Kreis Friesland) auf, machte dort 2001 ihr Abitur. Danach zog es sie in die Welt hinaus.

Es folgte ein Studium der Diplom-Forstwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Bangor University in Wales. Nach ersten Anstellungen in Baden-Württemberg ging sie 2010 als Jugendbildungsreferentin zur Naturschutzjugend (Naju) Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf. Die Naturschutzjugend ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband des Naturschutzbundes (Nabu). Seit 2018 ist Glaum Geschäftsführerin der Naju-Landesgeschäftsstelle der Naturschutzjugend Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder.

### Erlebnis- und Pädagogikort im Wald

Im Frühjahr habe sie mehr zufällig die Stellenausschreibung der Wittmunder Einrichtung entdeckt. Der Schwerpunkt Umweltbildung habe ihr zugesagt. Der Naturschutzhof suchte nach dem überraschenden Weggang von Dr. Johanna Umbach einen Nachfolger. Umbach hatte Ende 2018



Katharina Glaum bei einem Schafseminar der Naturschutzjugend Nordrhein-Westfalen.

FOTO: PRIVAT

die Führungsposition im Wittmunder Wald übernommen. Nach nur zweieinhalb Jahren zog es sie wieder in die Ferne. Im Jahr 2017 hatten sich ein Förderverein und der Investor Onno Poppinga aus Dornum zusammengetan, nachdem der Landkreis Wittmund sich von dem Gebäude-Ensemble im Wald trennen wollte. Gemeinsam haben der Verein und Poppinga seither die Umwandlung in einen Erlebnis- und Pädagogikort konsequent umgesetzt. Der

frühere Eigentümer unterstützte den Neustart der pädagogischen Arbeit des Vereins mit jährlich 50.000 Euro.

„Ohne diesen Förderbetrag wäre uns der Betrieb des Naturschutzhofes nicht möglich gewesen“, erläuterte Bernd-Uwe Janssen den Mitgliedern des Planungs- und Umweltausschusses des Wittmunder Kreistags. Der Zweite Vorsitzende hatte dort für eine Verlängerung der zunächst auf einen Zeitraum von vier Jahren zugesicherten Un-

terstützung geworben. Das Geld diene der Basisabsicherung, vorrangig fürs Stammpersonal. Janssens Appell kam an: Anfang Juli beschloss der Kreistag die weitere Unterstützung der Umweltbildungsarbeit im Wald über zusätzliche drei Jahre für 2022 bis 2024.

### Synergieeffekte im Wald

Der Naturschutzhof Wittmunder Wald kann wohl als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden: Durch

das Bundes-Förderprogramm „Land(auf)Schwung“, Stiftungen oder Spenden flossen zusätzlich mehr als 220.000 Euro nach Wittmund, rechnete Janssen vor. Weitere Fördergelder, beispielsweise für die Ausarbeitung pädagogischer Inhalte für Schulklassen oder Kitagruppen, habe der Verein bereits zugesagt bekommen. Im Wald sind zudem seither Synergieeffekte entstanden: Mit dem Waldkindergarten zog pures Leben unter dem Blätterdach ein

### WAS UND WARUM



Kontakt:  
s.ullrich@zgo.de

**Darum geht es:** Der Naturschutzhof Wittmunder Wald bekommt eine neue Leiterin.

**Vor allem interessant für:** Alle, die sich für die Arbeit der Einrichtung interessieren.

**Deshalb berichten wir:** Die weitere finanzielle Förderung des Hofes war jüngst Thema in der Kreispolitik.

und die Naturschutzstiftung Region Wittmund-Friesland-Wilhelmshaven mit Geschäftsführerin Dr. Ilka Strubelt siedelte sich an.

### Außerschulischer Lernort

Als weiterer Baustein im pädagogischen Konzept soll nun die Anerkennung als „Außerschulischer Lernort“ in einer Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Niedersächsischen Kultusministerium erfolgen. Ziel dieser Klassenzimmer außerhalb der normalen Schule ist es laut Ministerium, „Schülerinnen und Schüler auf ein verantwortungsbewusstes und selbst bestimmtes Leben vorzubereiten“. Katharina Glaum ist voller Vorfreude und Tatendrang. Sie sieht den Naturschutzhof als Basis für eine Vielzahl von Möglichkeiten: „Er hat extrem viel Potenzial.“

## Viel Bewegung bei Norder Baugrundstücken

**WOHNEN** Die Stadtverwaltung möchte künftig selbst mehr Bauland kaufen und vermarkten

**NORDEN / HEI/CAH** - Wie viele Geschosse dürfen die Häuser im neuen Wohngebiet „Südliche Wigboldstraße“ haben? Darf dort eine Ferienvermietung stattfinden? Wie wird verhindert, dass die Hauptverkehrsachse später zur Rennstrecke wird? Werden die Anbindungen an die Bürgermeister-Fischer-Straße und die Bürgermeister-Dr.-Schöneberg-Straße auch für Autos freigegeben oder dürfen nur Fußgänger und Radfahrer diese Verbindung nutzen? Die Anwohner des geplanten neuen Baugebiets in Norden hatten in dieser Woche viele Fragen. Die meisten konnte Fachdienstleiter Mirko Wento während der Ratssitzung in der Wildbahnalle sofort beantworten, andere werden im weiteren Bauleitplanverfahren geklärt werden müssen, für das der Rat mit einem Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung den Startschuss gab. Rund 100 Bauplätze sollen südlich der Wigboldstraße entstehen.

Um es vorwegzunehmen: Vorgaben für First- und Traufhöhen stellen sicher, dass die Häuser später nur anderthalbgeschossig werden. Eine Ferienvermietung ist ausgeschlossen. Ein Tempolimit soll später dafür sorgen, dass nicht gerast wird. Die Anwohnerstraßen werden zudem verkehrsberuhigt ausgebaut. Und in die beiden



Gute Nachrichten für Bauwillige in Norden: In den kommenden Jahren soll sich viel tun.

SYMBOLFOTO: PIXABAY

Bürgermeister-Straßen wird man aus dem neuen Wohngebiet nur zu Fuß gehen oder höchstens mit dem Fahrrad fahren dürfen.

### Baugebiet seit 2016 in Planung

Viel Besorgnis sprach aus den Fragen. Ängste, die vielleicht im weiteren Verlauf des Verfahrens ausgeräumt werden könnten. Mindestens zweimal wird sich der Rat der Stadt noch mit der Planung befassen. Die beschlossene frühzeitige Beteiligung soll nach dem Worten von Mirko Wento nun so schnell wie

möglich erfolgen. Dabei wird die Öffentlichkeit unterrichtet, ebenso die sogenannten Träger öffentlicher

Belange. Nächster Schritt wäre dann die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs. Interessierte

### Neues Baugebiet



haben während der Plan im Rathaus ausliegt die Möglichkeit, Stellung zu nehmen. Das Verfahren endet nach Abwägung dieser Stellungnahmen – und sofern es keine gravierenden Änderungen gibt – mit dem Satzungsbeschluss. Erst danach können die Vorhabenträger mit der Erschließung beginnen.

Eigentlich hätte der Startschuss schon lange fallen sollen, das Baugebiet ist seit 2016 in der Planung. Es kam aber immer wieder zu Verzögerungen. Politik und Verwaltung waren den Vorhabenträgern bei der Gestaltung des Baugebiets, Quotierung und Preisgestaltung entgegengeritten. Sie müssen lediglich 50 Prozent der Grundstücke zu einem gedeckelten Preis verkaufen. Dieser wurde zudem um 15 Euro auf 95 Euro pro Quadratmeter angehoben. Es sei wichtig Bauplätze zu schaffen, und zwar so schnell wie möglich, war sich der Rat mehrheitlich einig.

### Korndeichsland und noch mehr Bauland

Beschlossen wurde derweil auch das Baugebiet „Korndeichsland II“. Hier, nahe der Bundesstraße 72 südlich der Ostermarscher Straße, sollen 45 neue Baugrundstücke entstehen. Anders als von der Verwaltung favorisiert, sprach sich die Politik aber gegen ein be-

schleunigtes Planungsverfahren aus. Bis die Erschließung von „Korndeichsland II“ beginnen kann, wird es also noch dauern.

Allerdings wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren noch mehr tun, was Bauland in Norden angeht. Zusätzlich zu den bereits für 2021 in den Haushalt eingestellten 500.000 Euro, sollen 2022 weitere 800.000 Euro für den Ankauf von Bauland durch die Stadt Norden in den Haushalt eingestellt werden. Damit stünden im kommenden Jahr rund 1,3 Millionen Euro zur Verfügung. Startkapital für den Einstieg der Stadt in die eigenständige Vermarktung und Erschließung von Baugrundstücken. Der Rat war sich mehrheitlich einig, die Schaffung von dringend benötigtem Bauland nicht mehr allein Vorhabenträgern überlassen zu wollen. Die Stadt müsse umgehend aktiv Ankaufpolitik betreiben. Die Erschließung und Vermarktung soll nach dem Willen des Rates eine neue städtische GmbH, eine Genossenschaft oder eine Anstalt öffentlichen Rechts übernehmen. Bis Jahresende soll unter Beteiligung der Politik dafür ein Konzept erarbeitet und dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Das für die Umsetzung des Konzeptes benötigte Geld soll ebenfalls im Haushalt 2022 bereitgestellt werden.